

# Tabu-Thema Salafismus an Schulen

Behörde: Extrem religiöse Verhaltensweisen verunsichern Lehrer / Propagandavideos auf dem Schulhof

**Spätestens nachdem eine Marbeler Schülerin von mutmaßlichen Salafisten als Ungläubige unter Druck gesetzt worden sein will, dürfte das Thema auch für Nordbremer Lehrer interessant sein. Doch Salafismus in der Schule ist offenbar nichts, worüber gern geredet wird.**

VON PATRICIA BRANDT

**Bremen-Nord.** Ein in Syrien getöteter 19-Jähriger besuchte früher die Goethe-Stadteilschule in Hamburg-Harburg. In seiner Schulzeit galt er als unauffällig, heißt es in Internetberichten. Und auch, dass die Schule jetzt offen mit dem Thema Dschihad umgehen will.

Die Hamburger Schüler und Lehrer seien geschockt gewesen, weiß Cindi Tuncel, der in Bremen für die Linke in der Bürgerschaft sitzt. Es solle ein Elternverein gegründet werden, denn bisher gebe es nur eine offizielle Beratungsstelle für Angehörige und Lehrer junger Menschen, die in den extremen Islamismus und insbesondere in die radikale Salafistenszene abgedriftet sind: die Kitab. „Eine Beratungsstelle für ganz Norddeutschland, das ist viel zu wenig“, sagt Tuncel. Der Zulauf Jugendlicher zu extremen Gruppen sei ziemlich groß: „Es müssen Konzepte entwickelt werden, um zu verhindern, dass Jugendliche radikalisiert werden, dass jemand Gehirnwäsche betreibt.“

Der Politiker und Jugendsozialarbeiter ist selbst Mitte der Achtzigerjahre als Flüchtlingskind in die Bundesrepublik eingereist. Tuncel weiß, dass sich Jesiden und Kurden in Bremen, auch aus der Grohner Düne, zurzeit viele Sorgen machen: „Ich versuche dafür zu sorgen, dass die Men-

schen ruhig bleiben. Ich kenne Menschen, die 16 Familienmitglieder durch die ISIS verloren haben.“

Die Grohner Düne, der Hochhauskomplex mit seinen 1500 Bewohnern in Vegesack, gilt auch beim Verfassungsschutz als Schmelztiegel verschiedener Konfliktbereiche. Dort lebende Jesiden und Kurden seien zurzeit „enorm emotionalisiert“.

Spannungen zwischen Kurden und Muslimen – die die Schüler verinnerlichen. Das erlebt der Leiter der Grundschule Am Wasser in unmittelbarer Nähe der Grohner Düne, Friedrich Marotzke, nach eigenen Aussagen jeden Tag. Gegenüber einer Presseagentur sprach er von einer „Radikalisierung im gesamten Wohngebiet“. Es kämen teilweise sehr unbedachte Äußerungen von Schülern, die sie zu Hause aufschnappten. Marotzke war als Teilnehmer einer Lehrerfortbildung zum Thema Salafismus in der Schule interviewt worden.

Mehr als 100 Lehrer beschäftigten sich Ende Oktober mit der Frage, wie man mit Schülern umgeht, die Tendenzen zur Radikalisierung zeigen. Wie weit verbreitet die Angst vor dem Salafismus ist, zeigt in diesem Kontext der Anruf einer Lehrerin in der Redaktion: In der NORDDEUTSCHEN sei nach einer Schulaufführung ein Kind aus einer salafistischen Familie abgebildet worden, das Foto müsse sofort von der Homepage entfernt werden.

Von dschihadistischen Anwerbeversuchen an Nordbremer Schulen ist der Bildungsbehörde nach eigenen Aussagen bisher nichts bekannt. Es habe nur einen Vorfall gegeben und der sei diffus geblieben, berichtet Ressortsprecherin Christina Selzer. Gemeint sind die Erlebnisse einer Marbeler Schülerin. Diese hatte während einer

CDU-Veranstaltung im September geschil- dert, sie sei unter Druck gesetzt worden, sich den Salafisten anzuschließen.

Der Fall löste an der Oberschule an der Helsingstraße großes Befremden aus. Das Geschilderte habe sich bis heute nicht verifizieren lassen, sagt Schulleiterin Barbara Bugiel. Um alle Missverständnisse auszu- schließen, fügt Bugiel noch hinzu: „Wir haben kein Problem mit Salafismus.“

Ähnlich äußern sich Kollegen anderer Schulen, die die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) jetzt zum Thema Salafismus befragt hat. Allerdings hätten

---

„Wir brauchen Konzepte  
gegen die Radikalisierung  
von Jugendlichen.“

---

Cindi Tuncel

sich von allen angeschriebenen Schulen in Bremen nur zehn zurückgemeldet, stellt die Landesvorstandssprecherin Petra Lichtenberg fest. Von einer Berufsschule sei dieser Hinweis gekommen: Als orthodox ein- zuordnende Thesen würden jetzt im Unter- richt öfter geäußert.

Die Schule als Spiegel der Gesellschaft: „In dem Moment, in dem sich in der Welt et- was radikalisiert, schwappt es in die Schule rein“, sagt Helmut Kehlenbeck. Er ist in der Bildungsbehörde als Referent für den interkulturellen Bereich der Experte in Sa- chen Salafismus. Salafismus sei kein The- ma, mit dem Lehrer gerne konfrontiert wer- den. In Bezug auf extrem religiöse Verhal-

tensweisen seien Lehrer verunsichert, be- stätigt Helmut Kehlenbeck.

Es sei anders, wenn Lehrer auf eindeutig rechtsradikale Schüler treffen: „Dann ist je- dem Lehrer klar, welchen Rahmen man feststeckt.“ Aber wie geht man als Lehrer damit um, wenn eine Mutter bei der Ein- schulung sagt, ihre Tochter dürfe nicht neben einem Jungen sitzen? Laut Kehlen- beck wird Lehrern geraten, sich bei der Schulleitung zu melden, wenn etwas in der Richtung vorfällt.

Pädagogische Handlungsanweisungen kann Hazim Fouad, Islamwissenschaftler beim Verfassungsschutz, nicht geben. Fouad kann den Lehrern aber sagen, wie „hier die Szene aussieht“. Es handele sich um ein gesamtgesellschaftliches Problem. Salafismus sei attraktiv für die, die Aus- grenzung erfahren haben. Der Anteil deut- scher Konvertiten sei hoch. Alle seien in der Gruppe willkommen, so sie sich den Re- geln unterwerfen: „Die Gleichgesinnten werden zu Brüdern, die für die gerechte Sa- che kämpfen.“ Jugendliche seien durch die Verbreitung salafistischer Botschaften im Internet schneller in der Szene als sie selbst wüssten. In der Pause würden die Predigten und Videos über die Handys ver- schickt: „Wie ein Battle auf dem Schulhof.“

Der Bremer Verfassungsschutz beobach- tet keine Schulen. Um die Frage nach einem Handlungskonzept für sich radikali- sierende Heranwachsende kümmert sich hier neuerdings eine ressortübergreifende Lenkungsgruppe. Diese Woche haben sich die Bremer mit Hamburger Kollegen „abge- glichen“, wie Referent Kehlenberg sagt. Es ging darum, wie Schulen Schüler im Um- gang mit salafistischen Verhaltensweisen stärken.